

# Presseerklärung und Veranstaltungshinweise

## Bewohnte Demokratie – der Beitrag von Architektur für eine neue Gesellschaft

### Veranstaltungsreihe anlässlich des Baubeginns der HICOG-Siedlungen in Bonn vor 75 Jahren

Im Februar 1951 wurde am Rheinufer nördlich von Plittersdorf mit der Errichtung einer Wohnsiedlung für die Angestellten der amerikanischen Botschaft begonnen. Diese erste HICOG-Siedlung ist in Bonn heute allgemein unter dem Namen Amerikanische Siedlung bekannt. Am 19. April erfolgte der erste Spatenstich der HICOG-Wohnsiedlung Tannenbusch. Wenige Tage danach begann auch der Bau der HICOG-Siedlung Muffendorf (auf einer heute zum Stadtteil Pennenfeld gehörigen Fläche), überwiegend für die Mitarbeiter\*innen der aus Frankfurt nach Bonn übergesiedelten amerikanischen Zivilverwaltungsbehörde HICOG („High Commissioner of Germany“). Erste Wohnungen waren bereits im November 1951 bezugsfertig. Insgesamt wurden so im Laufe von weniger als einem Jahr mehr als 1300 Wohnungen errichtet.

Alle drei HICOG-Siedlungen stehen heute unter Denkmalschutz. Sie sind einzigartig hinsichtlich

- ! ihrer Architektur
- ! der Gestaltung der Naturräume in Form eines öffentlich zugänglichen Landschaftsparks
- ! ihrer historischen Bedeutung als Zeugnisse der Gründungszeit der Bundesrepublik Deutschland

Sep Ruf, der auch den Kanzlerbungalow und die Bayerische Vertretung in Bonn entworfen hat (heute Sitz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz), sowie die Landschaftsarchitekten Hermann Mattern und Heinrich Raderschall haben die Wohnsiedlungen gemeinsam konzipiert.

Die beiden HICOG-Siedlungen in Tannenbusch und Muffendorf/Pennenfeld sind heute im Besitz der Bundesrepublik und werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) verwaltet. Die Amerikanische Siedlung in Plittersdorf ist heute zum größten Teil im Besitz der Vereinigten Bonner Wohnungsbau AG (VEWOBAG).

In den letzten Jahren haben sich in den drei Siedlungen Bewohnerinitiativen gebildet. Zusammen mit der Werkstatt Baukultur Bonn und anderen Architekturoper\*innen haben wir die Öffentlichkeit in Publikationen informiert und gemeinsame Veranstaltungen organisiert. Als lebendiges Netzwerk verbindet uns das Gefühl der Verpflichtung für den denkmalgerechten Erhalt der historischen Baudenkmäler, in denen wir leben. Die drei Wohnsiedlungen bestehen als ein aufgelockertes Ensemble vielfältiger Bautypen in großzügig angelegten Parkanlagen. Die Wohnungen öffnen sich mit ihren großen Fensterflächen in einen weiten Naturraum, der gemeinschaftlich genossen und genutzt werden kann. Wir sind davon überzeugt, dass die innovative Kraft und architektonische Klasse der Siedlungen auch heute noch tragen und in die Stadtgesellschaft ausstrahlen. Gleichzeitig eint uns die Sorge vor dem Verfall der Bausubstanz und vor der Zerstörung des einmaligen denkmalgeschützten Gesamtensembles aus Bau- und Landschaftsarchitektur durch den wachsenden Druck des Wohnungsmarkts.

Gemeinsam fordern wir von BImA, VEBOAG, Bund, Land NRW und Stadt Bonn

- ! ein klares Bekenntnis zu Erhalt, Pflege und Sanierung der HICOG-Siedlungen in ihrer denkmalgeschützten Form.
- ! den Schutz und Erhalt der Parkanlagen der drei Siedlungen. Ihr landschaftsarchitektonisches Konzept muss als integraler Bestandteil der Baudenkmäler gewürdigt werden. Sie sind darüber hinaus wichtige Positiv-Faktoren für die Anpassung der Stadt Bonn an den Klimawandel.
- ! die Schaffung von Wohnraum durch die Beseitigung von Leerstand und denkmalgerechte Sanierung von ungenutztem Wohnraum. Ohne die Zerstörung von denkmalgeschützten Parkanlagen und denkmalgeschützter Bausubstanz könnte auf diese Weise in unseren Siedlungen dringend benötigter Wohnraum aktiviert werden.